

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 03.05.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ausschussvorsitzende
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Stefan Malkoc	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Christine Radig	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Lars Loebner	Fachbereichsleiter Planen
Dr. Wolfgang Besch-Frotscher	Regionalplaner
Jürgen Zschocke	Schulentwicklungsplaner
Bernd Bielecke	Abteilungsleiter Hochbau
Petra Quilitzsch	Abteilungsleiterin Finanzen
Heike Schaarschmidt	Referentin Bildung und Soziales
Jenny Dautermann	Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Annika Seidel-Jähnig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Herr Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Als Mitteilung soll der Punkt:

zu 7.1 Schülerzahlen zur Aufnahme an weiterführende Schulen

auf die Tagesordnung genommen werden.

Es gab keine Anmerkungen und **Frau Ranft** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende erweiterte Tagesordnung wurde festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2016
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 05.04.2016
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19
Vorlage: VI/2016/01627
- 4.1.1. Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Thomas Senger zur Vorlage-Nr.: VI/2016/01627 - Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 -
Vorlage: VI/2016/01844
- 4.2. Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/01782
- 4.3. Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: VI/2016/01733
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Schülerzahlen zur Aufnahme an weiterführende Schulen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2016

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 05.04.2016

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale)
für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19
Vorlage: VI/2016/01627**

Frau Brederlow erläuterte die Gründe für die Streichung des Beschlusspunktes zum Thema IGS. Es wird ein Gespräch mit dem Landesschulamt und dem Landesverwaltungsamt zu dieser Thematik geben. Eine Antwort des Fördermittelgebers steht ebenfalls noch aus, sodass der Beschluss bis Herbst vertagt wird.

Frau Ranft schlug vor, dass Thema IGS zu diskutieren.

Herr Häder fragte, warum unter 4.1 der Beschluss zu den Schulgebieten gefasst werden muss, wenn unter Punkt 4.2 eine Satzung zu diesem Thema beschlossen werden soll.

Frau Brederlow sagte, dass es derzeit noch keine Satzung gibt und diese erst im Stadtrat beschlossen werden soll. Das Verfahren soll zukünftig so sein, dass der Bildungsausschuss Schulbezirksänderungen beschließt und damit ein satzungsändernder Beschluss in den Stadtrat eingebracht werden kann.

Frau Ranft fragte, ob die Stadtverwaltung dem Stadtrat eine Aufhebung des Ratsbeschlusses zur Vierzügigkeit der zweiten IGS vorschlagen wird.

Frau Brederlow sagte, dass dies aktuell nicht geplant ist.

Herr Schachtschneider fragte, welcher neue Sachstand sich bis Herbst ergeben soll und welche neuen Erkenntnisse vorliegen sollen.

Frau Brederlow sagte, dass es zu dieser Thematik ein Gespräch mit dem Schulleiter und ein Gespräch mit dem Landesschulamt geben wird.

Herr Slowig bat um das Schreiben, auf welches sich das Landesschulamt in dem vorliegenden Dokument bezieht.

Frau Brederlow sicherte dies zu.

Herr Senius fragte, ob aktuell ein Hinweis vom Landesschulamt vorliegt bezüglich der Fünfzügigkeit der zweiten IGS.

Frau Brederlow sagte, dass nichts schriftlich vorliegt.

Herr Senius ergänzte, dass eine mündliche Aussage nicht zum Gegenstand der Beratungen gemacht werden sollte.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt mit Änderungen

Abstimmungsergebnis Stadträte: einstimmig zugestimmt mit Änderungen

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 vom 29.01.2014 (Vorlage Nr. V/2013/11910) in Verbindung mit der Ersten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 vom 17.12.2014 (Vorlage- Nr. V/2014/12788) wie folgt:

- 1.1 Mit Beendigung des Schuljahres 2015/16 wird die

Sprachheilschule „Albert Liebmann“
Harzgeroder Straße 65
06124 Halle (Saale)

aufgelöst.

Die bestehenden Klassen werden der

Sprachheilschule Halle
Ingolstädter Straße 33
06128 Halle (Saale)

zugeordnet und als Kooperationsklassen der Sprachheilschule Halle an der

Grundschule am Zollrain
Harzgeroder Straße 63
06124 Halle (Saale)

geführt.

In Abstimmung mit dem Landesschulamt ist jährlich zu prüfen, ob die Neuzuweisung von Schülerinnen und Schülern an die Sprachheilschule, welche im Stadtteil Halle-Neustadt wohnen, die Weiterführung von Kooperationsklassen an der Grundschule am Zollrain gewährleistet.

- 1.2 Zur Sicherung der Aufnahmefähigkeit einzelner Grundschulstandorte wird nachfolgende Schulbezirksveränderung vorgenommen:

- a) Veränderung der Schulbezirke der Grundschule Kastanienallee und der Grundschule am Zollrain:

Ab Schuljahr 2016/17 wird die bisher dem Schulbezirk der Grundschule Kastanienallee zugeordnete Straße
An der Magistrale Hs. Nr. 71 bis 81 ungerade
dem Schulbezirk der Grundschule am Zollrain zugeordnet.

- zu 4.1.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Thomas Senger zur
Vorlage-Nr.: VI/2016/01627 - Zweite Fortschreibung des
Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15
bis 2018/19 -
Vorlage: VI/2016/01844**
-

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

Streichung des Beschlusspunktes 1.3

- zu 4.2 Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und
Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/01782**
-

Herr Zschocke sagte, dass die Schulbezirke für die Grundschulen und Sekundarschulen festgelegt und mit dem Landesschulamt abgestimmt wurden.

Nur eine Satzung stellt ein Rechtsverhältnis zwischen Erziehungsberechtigten und der Stadt als Schulträger her. Eine Ausnahmeregelung kann durch das Landesschulamt getroffen werden, wenn ein Schüler oder eine Schülerin auf eine andere Schule, außerhalb des Schulbezirkes gehen möchte.

Herr Schachtschneider fragte, wie die Vorgehensweise bei kurzfristigem Reaktionsbedarf ist.

Frau Brederlow sagte, dass dann ein Antrag zur Änderungssatzung gestellt werden muss.

Herr Slowig fragte, wie die Zuordnung zu den Sekundarschulen gemacht wurde.

Herr Zschocke sagte, dass die Aufteilung der Schulbezirke schwierig ist und sich an den Schuleinzugsbereichen der Grundschulen orientiert. Aufgrund der geringen Anzahl von Sekundarschulen können lange Schulwege entstehen.

Herr Lange regte an, den Schulbezirk der Gemeinschaftsschule August-Hermann-Franke-Schule aufzuteilen. Der Schülerverkehr zur Sekundarschule Johann Christian Reil sollte besser kanalisiert werden. Es ist die Frage zu betrachten, ob es sinnvoll wäre, die Schulbezirke perspektivisch aufzuheben.

Frau Brederlow sagte, dass darüber nachgedacht wird.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt mit Änderungen

Abstimmungsergebnis Stadträte:

einstimmig zugestimmt mit Änderungen

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die anliegende Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale).

**zu 4.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: VII/2016/01733**

Präsentation im Session hinterlegt

Herr Loebner führte in die Thematik ein.

Frau Ranft bat um Visionen bezogen auf den Bereich Bildung, diese fehlen ihr bisher.

Herr Lange regte an, dass in den kommenden Sitzungen auf den fachspezifischen Teil des ISEK näher eingegangen werden sollte.

Frau Dr. Radig sagte, dass Visionen allgemeiner gehalten sind. Stichworte wie Sanierungsstau in Schulen und Kitas, Inklusion oder Teilhabe sind dabei zu nennen.

Frau Brederlow sagte, dass das ISEK nicht die Konzepte oder Fachplanungen ersetzt. Das ISEK ist eine grobe Zusammenfassung von wichtigen Punkten, die im Rahmen der Stadtentwicklung eine Rolle spielen.

Herr Scherer fragte, wie sich die Flexibilität des Kita- und Schulbedarfs verhält. Sollen Plätze vorgehalten werden.

Frau Brederlow sagte, dass das ISEK keine Fachplanungen ersetzt.

Herr Häder fehlten mehr tatsächliche Visionen.

Frau Brederlow regte an, dass die Stadträte gerne Änderungen vorschlagen können.

Herr Senius fragte, ob bereits Priorisierungen bei Projekten vorgenommen wurden. Er teilte mit, dass die barrierefreie Gestaltung nach UN-Behindertenrechtskonvention keine Vision, sondern eine Pflichtaufgabe ist.

Frau Brederlow sagte, dass es keine Priorisierung gibt.

Herr Lange fragte, wo es sich lohnt Anregungen zu geben, da viele Themen häufiger vorkommen.

Herr Loebner sagte, dass die Überlegungen dahin gehen, zu schauen was bis 2025 umsetzbar ist.

Herr Besch-Frotscher sagte, dass das ISEK verschiedene Betrachtungsebenen umfasst. In diesen Ebenen tauchen die Themen immer wieder auf. So können die einzelnen Beiträge separiert gelesen werden. Es handelt sich um eine städtische Gesamtbetrachtung, aufgeteilt in 15 Felder und 6 Teilräume. Die wichtigsten Projekte sind vertreten, da es sonst zu viel werden würde.

Herr Lange stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 in der Fassung vom 04.03.2016 einschließlich der im ISEK integrierten Entwürfe des Stadtumbau- und des Demografiekonzeptes. Es ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB, welches Abwägungsgrundlage für Fachplanungen, mittelfristige Finanzplanungen, Grundlage für fördermittellorientierte Konzepte sowie Leitlinie für weiterführende Fachkonzepte bzw. teilräumliche Entwicklungskonzepte ist.
2. Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 ist öffentlich auszulegen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Schülerzahlen zur Aufnahme an weiterführende Schulen

Das Dokument ist im Session hinterlegt.

zu 7.2 Hausmeister

Frau Brederlow sagte, dass es eine verwaltungsinterne Festlegung gibt, welche bei Hausmeistern eine deutliche Erhöhung vorsieht. Weitere Informationen gibt es im Bildungsausschuss am 31.05.2016.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Schachtschneider zu Schulsekretärinnen

Herr Schachtschneider fragte, ob bereits eine Lösung für den Bedarf an Schulsekretärinnen gefunden wurde.

Frau Quilitzsch sagte, dass der Bedarf von täglich durchschnittlich 5,5 Stunden ermittelt wurde. Es wird derzeit geprüft, wie dies umzusetzen geht. Die Beschäftigung von Teilzeitkräften hat sich bisher als sehr schwierig dargestellt, da die Mitarbeiter in der Regel einen Vollzeitarbeitsplatz wünschen und Teilzeitkräfte sich relativ schnell auf Vollzeitstellen umsetzen lassen. Das führe zwangsläufig zum tageweisen Einsatz an mehreren Schulen und zu unbesetzten Vormittagen.

zu 8.2 Frau Ranft zur Grundschule Nietleben

Frau Ranft bat um Information zu den Containern in der Grundschule Nietleben.

Frau Brederlow sagte, dass es sich nicht um Container handelt, sondern um ein Gebäude in Modulbauweise. Hintergrund dafür ist, dass die Schülerzahl dort ansteigt und Räume für den Hort benötigt werden.

zu 8.3 Herr Schachtschneider zur Prioritätenliste

Herr Schachtschneider fragte nach der Prioritätenliste.

Herr Bielecke sagte, dass es einen Entwurf gibt, der noch abgestimmt werden muss. Im Bildungsausschuss am 31.05.2016 soll diese Liste vorgelegt werden.

Herr Schachtschneider sagte, dass er nicht mehr weiß, was er glauben soll, da Herr Heinz im Oktober 2015 sagte, die Liste wird in wenigen Tagen vorliegen. Auf Nachfrage im Stadtrat Januar lautete die Antwort, im März wird die Liste vorgelegt. Jetzt heißt es Mai. Wo liegt dabei das Problem und warum dauert es so lange?

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Frau Stahs zu Auswärtstagungen

Frau Stahs regte an, in Zukunft mehr in Schulen auswärts zu tagen.

Frau Ranft sagte, dass am 31.05.16 der Ausschuss im Elisabethgymnasium stattfindet und im Oktober in der Sekundarschule Heinrich-Heine.

zu 9.2 Herr Schachtschneider zur Verteilung von Flüchtlingskindern

Herr Schachtschneider regte an, sich an das Landesschulamt zu wenden. Flüchtlingskinder sollten großflächiger auf das gesamte Stadtgebiet verteilt werden.

Frau Ranft beendete den öffentlichen Teil des Bildungsausschusses.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzender

Jenny Dautermann
stellvertretende Protokollführerin